



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1693. N. 37.

1693

Stralsundischer

ANNO

1693.



N. 37.

RECANTIONS COEURET

Bringet einen

EXTRACT

Aller eingekommenen NOUVELLEN

Vom 8. May.

Aus

Stockholm/

Uß der Chur-Sächsis. geheimbte Rath
Hr. Senf alhie arriviret / und thäten die
Chur-Hannoversche und Holländ. Am-
bassadeurs, Hr. Baron Görz und Hr. von He-
stern/

ckern/ihren möglichsten Fleiß/alles dahin zu dirigiren/das in dem Nieder-Sächsischen Cräyß nichts niedriges/wodurch dem Reichs-Feind Lust gegeben werden könnte/ entstehen möchte.

Zu Copenhagen

ist man eysferig mit der Convoye nach Frankreich im Werck begriffen/ und solte ehists eine Flotte von 40. Rauff-Schiffen sich nach Christians-Sand mit ihren Convoeyern begeben / wohin die Schwedische Rauff-Flotte mit ihren Convoeyern schon abgegangen/sich mit ihnen zu conjungiren/ und ihre Reise fortzusetzen. Aus dem

Mecklenburgischen

wird berichtet/das nunmehr die Heyrath/zwischen der Princessin Lovysia. von Mecklenburg Güstrow/ und dem Herzog von Mecklenburg Schwerin geschlossen/wann dem also/ würden beyde Fürstenthümer dadurch in eins kommen.

Im Hollsteinischen

waren von Jh. Hochst. Durchl. zu Schleswich Gottorff Militie/als 600. Mann/auffgebrochen/ die ihren March durch das . . . Territorium über die Elbenahmen / dieses ist das Hollsteinische Cräyß-Contingent/ so Jhr. Drl. dem Römischen Reich abgeben. Es ist ein außerlesenes Kern-Volk/und wird denen Franzosen das Weiß im Auge nicht scheuen/ob sie aber nach dem Rhein oder Niederlanden gehen/kan man nicht gewiß wissen.

Zu

Wien

Wien

sind Briefe von Adrianopel/über die Wallachen eingetommen/mit Zeitung/das der Groß-Bezir Haly Bassa/auf Trieb des Caimacans des Janitscharen Aga/Ismael Bassa/so hiebvor von dem General Feld-Marschallen Grafen von Dünwald/ in dem bey Horsan vorgegangenen Treffen gefangen/ und gegen erlegter Ransion wieder umb erlassen/von seinem Amte enesetzt/ und endlich stranguliret worden/und das nun ermelter Caimacan zu dem Beirat erhoben/und das Ottomannische Reichs - Wesen/ und andere Affaires gänzlich verwalten wolte/ dahingegen der Janitscharen Aga/ die Militaria unter sich habe/ welcher dann auch als ein alt erfahrner Kriegsmann sich derselben fleißig und mit aller Sorgfalt annehme/und sein Absehen dahin gerichtet habe/ wie er bey gegenwertiger Campagne/früh in das Feld rücken könne/ wie er den intentioniret seyn sol/über die Sau zusehen/Peterwaradein anzugreifen/und also das Königreich Slavonien/wiederumb unter Türkischer Vorherrsichtigkeit zu bringen. Zu

Eßlingen

werden Ih. Durchl. Prinz Lovys von Baaden ehisterzogen erwartet/und weil man Nachricht hat/das die Franzosen jenseits Rheyns sich stark versambleten/ und einen Anschlag hatten/diesseits die Fruchte zu ruiniren/ so war an allen in der Postirung stehenden Regimentern Orde ergangen/ auszurücken/ und des Feindes Vorhaben zu nichte zu machen. Zu Mähns ist man mit Anfüllung des Magazyns/und Brückenbaues noch fleißig occupiret und wil beständig verlauchen/ das die Chur-Sächsische Troupen daselbst übergeben/ sich mit den Hessen-Casselschen conjungiren/und diesseits ein apartes Corpo formiren.

Elevel

Gleve/ vom 9. May.

Auff empfangene Zeitung / daß die Frankosen sich in Flandern starck zu moviren anfangen und zu Felde gehen/haben die grossen Mosquetaires Dre dre bekommen auffzubrechen / und sind selbige vergangenen Mittwoch von Eñerich aufgebrochen/ und nach dem Cölnischen Gebieth marchieret / dahin auch die Gens d'Armes/ so zu Ravensheim gelegen / ihren March genommen. Der General Lieut. Barfuß wird ehester Tagen zu Lüttich erwartet / und daselbsten in 6. a 7000. Mann bestehenden Trouppen en Chefcommandiren. Die Frankosen ziehen sich alle nach der Sambre / ohne daß man ergründen könne/ ob sie es auff Aeth / Charleroy oder einen andern Orth gemünget haben. Inmittels ziehen die Trouppen der Allirten in Braband sich auch starck zusammen / davon der Chur-Fürst von Bähern ein Lager von 60000. Mann versamlet / und den Frankosen bey erster Gelegenheit auff den Leib zu rücken / so sind auch alle Engl. und Holländis. Generals im Lager bereits ankommen / und werden Ihr. Königl. Majst. von Groß-Brittannien aldar auch innerhalb 7. a 8. Tagen erwartet. Bey Landau versambeln sich die Frankosen starck / auch ist der Prinz Louis von Baaden beschäftiget / sein Lager innerhalb

8. a. 10. Tagen zu Felde zu bringen. Die Briefe über
bet Straßburg von

Paris.

melden/ das aller Apparenz nach/ der Franko-
sen größte Force in Flandern/ diese Campagne
agiren werde/ den Rheynstrom würden sie su-
chen zu passiren/ Heidelberg und Heilbron zu
attaquiren/ und der Allürten Magazynen zu
ruiniren/ auch folgendes Maynz zu belägern/
wo selbst der Dauphin das Commando führen/
und eine Armee von 42. Battallions/ und 150.
Eiquadrons unter sich haben sol. Von der
Gefangenschaft des Grafen Sevil zu Casat/
gingen allerhand Discoursen/ und hielte man
solche Sache von grössere Wichtigkeit/ als ver-
muthet worden/ sein Hauß hatte er so retrenchi-
ret gehabt/ daß man es belagern müste/ selbi-
ger jetzt in dem stärksten Thurm/ unten in einem
Keller gefangen/ in seinem Hauß hatte man
20000. Pistoletten und 100000. Erohnen ge-
funden/ mit welchen er denen Beschuldigungen
nach/ einige corruppiren wollen/ damit die
Teutschen sich Pignerol bemächtigen möchten.
Im übrigen vernimbt man/ daß der König/ we-
gen einer ihm zugestoffenen Unpäßlichkeit/ vor
Anfang des Junii sich nicht von Versailles be-
geben

geben werde. Man ist am Hofe/ wegen der grossen Anstalt in Engeland/ in keine geringe Bekümmernuß/wegen einer Landung.

Man hat Nachricht daß zu Milan eine Versammlung gehalten wird/ umb mit Consens aller Italiänischen Fürsten in Italien einen Stillstand der Waffen zu Wege zu bringen. Der König von Spanien soll ainoch sehr franck und der Herzog von Savoyen schwächer seyn / als wie zuvor.

London / vom 8. May.

Die drey Admirale gedenden heut an den Bord zu gehen / nachdem sie die letzte Commission aus Ihrer Majest. Händen empfangen haben. Der Lord Barclai/ Vice-Admiral von der blauen Flagge / wird auch mit ihnen gehen. Es lauffen die Gerüchte/ daß 2. Commissarien von der Admiraltät mit auff die Flotte gehen sollen / umb allemahl dem Kriegs-Rath beizuwohnen / und die Ordres von Hofe zu empfangen und zu überliefern. Der Lord Galloway wird auff die von dem Könige empfangene Ordre nach Holland abreisen / von Sr. Majest. die letzte Instruction zu der Landung zu empfangen. Alles was zur Artillerie nöhtig / wie auch viel Provision vor die Pferde war bereits schon zu Schiffe gebracht. 40. Pontons sind noch
den

den vorigen beygefüget/gleicher Gestalt eingeschif-
fet zu werden. Ihr. Mayst. hat Ordre gegeben/
in allen Haven die Schiffleuthe von 16. bis 60.
Jahr alt aufzuschreiben/damit man sich derselben
bey Gelegenheit bedienen könne. Man rechnet/das
gegenwärtig 200. so Krieges-Schiffe/als Brant-
der und Adviss-Jachten/so in- und außerhalb Ihr.
Mayst. Diensten seyn/ und die Zahl der Trans-
port-Schiffe zur Landung/wird auff 1200. gerech-
net. Die Zurüstungen zur Landung gehen täg-
lich eysferig fort/ und sind ungemein groß/und wird
täglich Gewehr und Ammunition in den Tour ge-
bracht / und nach Portsmouth und Plymouth
abgeschifft. Die Commissarien zu den Victua-
lien kommen wochentlich zweymahl auff ihren re-
spectivè Comtoiren zusammen. Briefe aus
Irreland von dem 23. Passato melden von keiner
Veränderung / und confirmiren allein/ daß das
Königreich in guter Ruhe stehe Von

Kissel

vernimt man / daß der König von Frankreich Or-
dre gegeben/aus den Guarnisonen von St. Omer/
Wynarbergen / Tpern und andern conqvestirten
Orttern 12000. Mann zu detachiren/und selbe na-
cher Normandien zu schicken/ die Küsten wider die
Enql.

Engl. Landung zu decken. Aus Dornick ist viel
Ammunition und Probiannt nach Mons gesandt/
auch ward dem Verlaut nach / noch eine starcke
Manschaft vom Rhein und der Mosel bey Mons/
Namur und Maubeuge erwartet / wie man vor-
gab / Luyck oder Mastricht zu belagern. Mit De-
molirung Cortrick / war ein Anfang gemacht. Alle
Frankösische Troupen ziehen sich in der Stille bey-
sammen / und solten sich bereits in allen Städten
und Conquesten über 130000. Mann befinden / so
in 48. Stunden auff dem Munster-Platz / oder in
einem Campement erscheinen können / weßwegen
sie alle unhaltbare Plätze evacuiren / und die Ar-
mee damit verstärcken. Die Allirten Völcker
hergegen / werden sich inner wenig Tagen auch ver-
samen / wovon 60000. Mann / als 20000. Engli-
sche / 20000. Holländis. / 10000. Brandenb. und
10000. Spanische in dem Campement bey Ander-
lech sich stellen / nebst diesem Lager aber / noch eine
Arinee von gleicher Zahl / nehmlich 20000. Hol-
ländische / 10000. Hannoverische / 5000. Munster-
sche / 5000. Lütticher / und die übrigen in andere Alli-
irte Troupen bestehen / zwischen Huy und Lüttich
campiren / damit der Feind keine weitere Progres-
sen an der Maase haben möge.